



Region 3 : Westdeutschland



Geschäftsstelle: Westdeutscher Tischtennis-Verband, Haus der Verbände, Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg oder Postfach 101455, 47014 Duisburg, Telefon 02 03/60 84 90, Fax 02 03/6 08 49 19, E-Mail: info@wttv.de, Homepage: www.wttv.de

Ansprechpartner für tischtennis regional: Klaus Verburg, Ferdinandstraße 44, 47533 Kleve/Niederrhein, Telefon 0 28 21/7 90 94 47 p, Mobil 01 51/58 95 35 04, E-Mail: klaus.verburg@gmx.de

Kommentar

Vorfreude ist die schönste Freude

Wieder einmal steht Nordrhein-Westfalen im kommenden Jahr im Fokus der Tischtennis-Fans aus aller Welt: Vom 29. Mai bis 5. Juni 2017 geben sich die besten Akteure der Welt in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein Stelldichein.

Angesichts der hochdramatischen und letztlich glamourösen Auftritte der deutschen Damen- und Herrenmannschaft bei den Olympischen Spielen in Rio scheinen die Erwartungen an die Fanzahlen mit 50.000 Besuchern nicht zu hoch gegriffen.

Es wäre wünschenswert, wenn die Tischtennisfreunde aus Nordrhein-Westfalen die Weltmeisterschaften zu einem Heimspiel un-

serer Akteure machen würden. Der Vorverkauf ist angelaufen, und nun ist es noch an der Zeit, sich die besten Tickets zu sichern. Der Vorverkauf hat ja bereits begonnen (siehe auch Seite 5)...

In diesem Sinne

Herzlichst

Klaus Verburg



Kommentar zur Statistik 2016/17

Entwicklung bei den Damen erschreckend

Es ist mal wieder an der Zeit, die rosarote Brille aufzusetzen. Das sollte erlaubt sein, auch wenn die nachfolgenden Zahlen an den entscheidenden Stellen erneut nur einen (erwarteten) Rückgang dokumentieren. Der Blick auf die Vorjahre und gelegentlich auf andere Verbände zeigt jedoch, dass wir im WTTV einigermaßen erfolgreich darin sind, diesen Rückgang zu begrenzen.

Die Zahl der Vereine hat sich von 1238 auf 1228 verringert. Der Verlust liegt also unter 1 Prozent, in den letzten 10 Jahren ging es oft bis zum Doppelten.

Die Gesamtzahl der Mannschaften liegt in dieser Saison bei 6.733 (Vorjahr: 6.797), der prozentuale Rückgang damit bei 0,9 Prozent, dem niedrigsten Wert seit 2008. Zum Vergleich: Hessen liegt bei 2,4 Prozent, Niedersachsen bei 3,5 Prozent.

Wie üblich, sind die Altersklassen an dieser Entwicklung höchst unterschiedlich beteiligt. Bei den Herren reden wir sogar über einen Zuwachs von 16 Mannschaften – geschenkt, zumal für dieses Wachstum vermutlich ein paar Vierer- und sogar Dreiermannschaften mehr verantwortlich zeichnen (Um genau zu sein: Es sind 1.173.). Der Zuwachs bei den Senioren (+12) ist möglicherweise auf die altersbezogene Spielberechtigung zurückzuführen, aber das ist reine Spekulation.

Die Sorgenkinder sind schnell erkannt und benannt. Die Zahl der Vereine, die keine Ju-

gendmannschaft melden (wollen), liegt bei unfassbaren 439 (Vorjahr = 458). Trotz dieser leicht positiven Entwicklung laufen die Bemühungen des WTTV in Sachen Vereinsentwicklung, Mitglieder- und Mitarbeitergewinnung offenbar weiterhin ins Leere – im wahren Sinne des Wortes. Die Bandbreite reicht übrigens von moderaten 17 Prozent (Kreis Wiedenbrück) bis zum Alptraum in Höhe von 55 Prozent (Kreis Lippe).



Werner Almesberger

Foto: Klaus Verburg

Bei den Damen ist die Entwicklung weiterhin erschreckend. Mit Seitenhieben in Bezug auf unser Regelwerk und seine Auswirkungen will ich mich in diesem Jahr zurückhalten. Die Bestandsaufnahme im Zuge der Beratungen zur neuen bundeseinheitlichen WO hat nämlich gezeigt, dass es völlig egal ist, welche Vorschriften für Damen gelten. Manche Verbände trennen Damen und Herren nach wie vor strikt, manche Verbände lassen – unter teilweise höchst unterschiedlichen Voraussetzungen – die Meldung von Damen in Herrenmannschaften zu (wie der WTTV), andere wiederum haben die Dämme geflutet, das heißt es gibt so gut wie keine Einschränkungen. Allen Verbänden ist jedoch eines gemeinsam: Sie kommen zu dem ernüchternden Ergebnis, dass der Damenspielbetrieb den Bach runtergeht.

Angesichts dieser Situation reicht es, die Zahlen kommentarlos zu präsentieren: 413 Damenmannschaften (Vorjahr = 436) reichen nur noch in seltenen Fällen, irgendwo eine Kreisliga zu füllen. Folgerichtig sind mittlerweile vier von fünf Bezirken dazu übergegangen, den Spielbetrieb auf der Bezirksebene zu organisieren. Es sind ja nicht mal 413 Vierermannschaften, sondern nur 285. Der Rest ist jeweils zu Dritt unterwegs.

Wie im Vorjahr schon angedeutet, ist der Zug bei den Mädchen längst abgefahren. 1.069 Mädchen in Jungen- und Schüler-

Fortsetzung auf Seite 2 ►





Region 3

mannschaften und lediglich 560 in Mädchenmannschaften (überwiegend in Dreierteams) machen keine Hoffnung auf einen Fortbestand des Mädchenspielbetriebes. Man muss das übrigens im Ergebnis nicht wirklich schlecht finden. Der Spielbetrieb der männlichen Jugend wird gestützt, und die Mädchen profitieren ganz sicher durch den sportlichen Vergleich. Was wirklich Kummer macht, ist die NRW-Liga der Mädchen. Ganze neun Mannschaften haben sich bereiterklärt, in einer einzigen Gruppe anzutreten, mit Gegnern, die auch schon mal 250 km entfernt sind. Was uns wohl in der Saison 2017/18 erwartet? Längst nicht mehr stabil – trotz der Mitwirkung von Mädchen – präsentiert sich der männliche Nachwuchs. Nach dem Aderlass von 235 Mannschaften im letzten Jahr sind es heuer nur 31 Mannschaften weniger. Vergessen wir bei diesem Lichtblick aber bitte nicht, dass von den genau 2.000 Mannschaften fast die Hälfte (842) nur noch Dreierteams sind.

Kommen wir zu den erfreulichen Zahlen. Wenn Vereine besonders viele Mannschaften melden, Kreise pro Verein besonders viele Mannschaften vorweisen können, dann ist das ja auch ein Zeichen dafür, dass Mitgliedergewinnung und ehrenamtliche Mitarbeit vielerorts noch funktionieren. Man darf freilich bei diesen Zahlen keinen allzu strengen Maßstab anlegen. Schließlich ist es leichter, zwei Zweiermannschaften, etwa bei Seniorinnen oder C-Schülern, zu stellen als zwei Sechsermannschaften, ganz abgesehen davon, dass Seniorenmannschaften ja letztlich nur Duplikate sind. Die meisten Mannschaften meldeten der Anrather TK und TUSEM Essen mit je 24, gefolgt von Borussia Düsseldorf (22) und TuS Hilstrup (21). Die DJK BW Annen und der 1. FC Köln verdienen sich mit je 20 Teams noch eine Erwähnung. Interessant: Immerhin 38 Vereine im WTTV melden gar keine Mannschaft (Vorjahr = 35). Der Mittelwert über alle Vereine hinweg liegt bei 5,5, wobei 430

Vereine, also recht genau ein Drittel, maximal drei Mannschaften melden.

Bei den meisten Damenmannschaften stoßen wir weitgehend auf alte Bekannte: DJK BW Annen (sieben), Anrather TK (fünf), SV DJK Holzbüttgen, TTK Anröchte, TuS Wickrath, TTV GW Daseburg und TTV Lage (je vier). Es gibt genau 100 Vereine mit mindestens zwei Damenmannschaften, weitere 164 haben genau eine.

Ein Sonderlob verdienen sich die Vereine mit den meisten Nachwuchsmannschaften: ESV Troisdorf (14), LTV Lippstadt (zwölf), TuS Sundern, Borussia Düsseldorf, TUSEM Essen und TV Refrath (je elf).

Zum Abschluss die Hitliste der Kreise mit den meisten Mannschaften pro Verein: Beim Kreis Wiedenbrück beträgt diese Zahl 7,91, mehr als im Vorjahr und immer noch satt vor den Kreisen Niederrhein (6,73) und Essen (6,59). Die rote Laterne hat der Kreis Siegen zurückerobert (3,79). **Werner Almesberger**

WTTV-Nachwuchs zeigte hochklassiges Tischtennis

Maiworm und Berger gewinnen das Top 24

In einem hochklassigen Finale um den Sieg beim Top 24 der Jungen setzte sich Nils Maiworm (TTC Altena) mit 3:0 gegen Top 12-Sieger Karl Walter (SV Union Velbert) durch. Für eine Überraschung sorgten Felix Kleeberg (TUSEM Essen) und Kai Schlowinsky (SC Buschhausen) auf den Plätzen drei und vier. Unangefochten setzte sich wieder einmal Leonie Berger (Borussia Düsseldorf) bei den Mädchen durch. Ohne Niederlage beherrschte die erst 13-Jährige das Feld wie schon beim Top 32 nach Belieben. Sophie Krenzek (SV Union Bergheim) und Mara Lamhardt (TuS Hilstrup) tauschten die Plätze des Top 32 und belegten hinter Berger Platz zwei und drei.

Mit viel Spannung wird das Top 12 (nach Redaktionsschluss) erwartet. Bei den Jungen werden noch drei Teilnehmerplätze zum DTTB-Top 48 vergeben, wogegen nur ein Mädchen die Fahrkarte nach Preetz lösen kann.

Die Teilnahme am DTTB-Top 48 in Preetz haben Qian Wan (Borussia Düsseldorf), Tom Mykietyń (TTC Vernich) und Kirill Fadeev (BV Borussia 09 Dortmund) bereits sicher.

Hans Fuchs



Die Sieger bei den Jungen (von links): Karl Walter, Nils Maiworm und Felix Kleeberg



Auch die Mädchen (von links) Sophie Krenzek, Leonie Berger und Mara Lamhardt landeten auf dem Podium

Fotos (2): Hans Fuchs

Die nächste Ausgabe von **tischtennis** kommt am **3. November** zum Versand
Anzeigenschluss: 07.10.
Für Privat- und Vereinsanzeigen: 14.10.



WTTV-Mannschaftsstatistik der Saison 2016/17

Kreis	Bezirk	Vereine		Erwachsenen-Mannschaften						Jugend-Mannschaften						Vereine ohne Jugend		Mannschaften insgesamt		pro Verein							
		alt	neu	Herrn	Damen	Senioren (m/w)	Gesamt	Jungen	Mädchen	Schüler (m)	Schüler (w)	Gesamt	alt	neu	alt	neu	alt	neu									
	Bochum	35	34	121	111	12	11	11	12	144	134	36	32	3	1	16	18	0	0	55	51	13	38,2	199	185	5,44	
	Dortmund/Hamm	47	47	140	138	19	19	6	9	145	166	34	36	1	0	20	29	0	0	55	65	19	40,4	220	231	4,91	
	Arnsberg/Lippstadt	53	54	140	144	23	23	2	5	165	172	52	53	9	12	58	51	15	13	134	129	11	20,4	299	301	5,57	
	Lenne-Ruhr	37	36	131	124	5	5	2	2	138	131	26	26	0	0	26	18	0	0	52	44	14	38,9	190	175	4,86	
	Lüdenscheid	16	16	55	52	1	1	1	1	57	54	15	15	0	0	8	7	0	0	23	22	4	25,0	80	76	4,75	
	Siegen	57	57	130	127	5	6	6	3	136	136	42	39	2	1	48	40	0	0	92	80	23	40,4	228	216	3,79	
	Bezirk Arnsberg	245	244	717	696	65	65	23	32	805	793	205	201	15	14	176	163	15	13	411	391	84	34,4	1216	1184	4,85	
	Düsseldorf	41	42	149	150	15	13	6	6	170	169	31	34	2	1	43	45	0	0	76	80	14	33,3	246	249	5,93	
	Neuss/Grevenbroich	33	33	113	115	8	7	8	7	129	129	24	21	4	3	26	26	0	0	54	50	12	36,4	183	179	5,42	
	Monchengladbach	39	39	104	103	15	15	38	34	157	152	33	28	2	2	33	33	0	0	68	63	17	43,6	225	215	5,51	
	Bergisches Land	47	47	160	166	13	10	7	7	180	183	27	28	2	2	32	34	0	0	61	64	20	42,6	240	247	5,26	
	Essen	32	32	135	130	15	15	10	11	160	156	24	23	9	6	27	26	0	0	60	55	11	34,4	220	211	6,59	
	Niederrhein	38	37	131	126	23	19	11	8	165	155	29	31	9	6	56	59	0	0	94	96	11	29,7	258	249	6,73	
	Krefeld	41	40	137	140	18	19	15	12	170	171	32	37	5	5	44	43	0	0	81	85	14	35,0	251	256	6,40	
	Rhein-Ruhr	40	40	137	133	14	13	8	7	159	153	29	23	12	9	32	28	0	0	73	60	14	35,0	232	213	5,33	
	Bezirk Düsseldorf	311	310	1066	1063	121	111	103	92	1290	1266	229	225	45	34	293	294	0	0	567	553	113	36,5	1855	1819	5,87	
	Köln-Eift	48	48	174	173	14	12	5	8	193	193	40	45	0	0	57	51	0	0	97	96	17	35,4	290	289	6,02	
	Oberberg	22	22	58	55	6	5	5	5	69	65	9	10	0	0	16	19	0	0	25	29	9	40,9	94	94	4,27	
	Köln rechtrsh.	34	35	102	99	10	10	11	8	123	117	31	31	0	0	42	42	0	0	73	73	12	34,3	196	190	5,43	
	Bonn	40	39	147	141	16	15	5	7	168	163	35	33	0	0	35	39	0	0	70	72	11	28,2	238	235	6,03	
	Euskirchen	31	31	83	86	12	10	0	1	95	97	22	21	0	0	23	20	0	0	45	41	15	48,4	140	138	4,45	
	Rhein-Sieg	32	32	112	111	9	8	6	5	127	124	36	36	1	1	36	34	0	0	73	71	9	28,1	200	195	6,09	
	Aachen	30	29	82	85	7	6	0	0	89	91	13	14	0	0	16	13	0	0	29	27	14	48,3	118	118	4,07	
	Düren	30	30	89	88	12	10	3	1	104	99	21	22	0	0	21	13	0	0	42	35	16	53,3	146	134	4,47	
	Rur-Wurm	28	26	95	91	6	5	0	1	101	97	22	19	0	0	16	19	0	0	38	38	6	23,1	139	135	5,19	
	Bezirk Mittelrhein	295	292	942	929	92	81	35	36	1069	1046	229	231	1	1	262	250	0	0	492	482	109	37,3	1561	1528	5,23	
	Münster/Warendorf	39	39	119	120	22	20	1	1	142	141	31	31	1	1	51	50	0	0	83	82	13	33,3	225	223	5,72	
	Steinfurt	31	30	104	96	11	10	0	0	115	106	31	26	0	1	34	33	0	0	65	60	6	20,0	180	166	5,53	
	Westmünsterland	33	32	95	107	3	3	0	0	98	110	32	27	0	1	27	33	0	0	59	61	10	31,3	157	171	5,34	
	Emsher-Lippe	39	39	142	146	13	14	19	19	174	179	32	31	0	0	36	39	0	0	68	70	10	25,6	242	249	6,38	
	Südünsterland	31	31	96	106	14	11	8	11	118	128	26	22	0	1	31	22	0	0	57	45	11	35,5	175	173	5,58	
	Bezirk Münster	173	171	556	575	63	58	28	31	647	664	152	137	1	4	179	177	0	0	332	318	50	29,2	979	982	5,74	
	Bielefeld/Halle	30	30	108	108	12	14	6	9	126	131	22	23	0	0	23	20	0	0	45	43	12	40,0	171	174	5,80	
	Herford	17	17	59	60	9	9	1	2	69	71	13	9	1	0	23	26	0	0	37	35	8	47,1	106	106	6,24	
	Höxter/Warburg	32	30	90	89	25	26	1	1	116	116	18	14	10	9	21	27	10	11	59	61	11	36,7	175	177	5,90	
	Lippe	44	42	114	130	17	17	4	3	135	150	23	24	4	0	22	22	9	7	58	53	23	54,8	192	203	4,83	
	Minden/Lübbecke	39	39	129	137	17	17	7	11	153	165	27	21	1	0	21	22	0	0	49	43	15	38,5	202	208	5,33	
	Paderborn	29	30	105	110	2	2	3	6	112	119	23	22	2	1	25	28	0	0	50	51	10	33,3	162	170	5,67	
	Wiedenbüsch	23	23	89	94	13	12	3	5	105	111	21	27	9	7	43	37	0	0	73	71	4	17,4	178	182	7,91	
	Bezirk Ostwestfalen/Lippe	214	211	694	728	95	98	27	37	816	863	147	140	27	17	178	182	19	18	371	357	83	39,3	1186	1220	5,78	
	WTTV insgesamt	1238	1228	3975	3991	436	413	216	228	4627	4632	962	934	89	70	1088	1066	34	31	2173	2101	439	35,7	6797	6733	5,48	
	Veränderungen absolut																										
	Zum Vorjahr in %		-10		16		-23		12		5		-28		-19		-22		-3		-72						-64
			-0,8%		0,4%		-5,3%		5,6%		0,1%		-2,9%		-21,3%		-2,0%		-8,8%		-3,3%						-0,9%



Region 3

Kurzinterview-Serie Teil 2: Fünf Fragen an die Bezirksvorsitzenden

Bezirk Münster: Jürgen Heilken, der Schiedsrichter

Im zweiten Teil der Bezirksvorsitzenden-Serie richtet sich der Blick in den Bezirk Münster, dem der 52 Jahre junge Jürgen Heilken schon seit über 13 Jahren voran steht. Im Jahr 1977 begann der Vater zweier volljähriger Kinder mit dem Tischtennissport bei der Jugend 70 Merfeld, in der er nach einem kurzen Gastspiel bei der TSG Dülmen (von 1981-1983) auch heute noch in der 1. Herrenmannschaft (Bezirksliga) aufschlägt. Zudem ist er immer noch als Schriftführer im Vereinsvorstand aktiv. In früheren Jahren übte Jürgen Heilken viele Posten wie zum Beispiel Jugendtrainer, Schüler- und Jugendwart, Abteilungsleiter oder stellvertretender Vorsitzender aus.

Seine Funktionärslaufbahn auf Kreisebene begann in den 80er Jahren als Kreisschüler- und Kreisjugendwart im früheren TT-Kreis Borken/Coesfeld und jetzigen Kreis Westmünsterland. Außerdem war er ein Jahr lang Jugendstaffelleiter. Von 1991 bis 2005 stand er dem Kreis als Kreisvorsitzender vor. Parallel dazu engagierte sich der in Dülmen lebende Beamte der Kommunalverwaltung von 1996 an als stellvertretender Bezirksvorsitzender (bis 2003) bzw. als Schiedsrichterobmann (bis 2004). Seit dem Jahr 2003 fungiert Heilken als Bezirksvorsitzender. Auf Verbandsebene war er von 1997 bis 2008 Mitglied im Schiedsrichterlehrausschuss. Neben seiner aktiven Spielertätigkeit, bei der er es immerhin bis in die Landesliga schaffte und einen TTR-Wert von 1650 Punkten erreichte, wurde das Schiedsrichterwesen zu einem weiteren wichtigen Standbein. So schaffte Jürgen Heilken im Jahr 2004 die Prüfung für die internationale Schiedsrichterlizenz, nachdem er im Jahr 1995 die Schiedsrichterlizenz auf Bezirksebene, 1996 auf Verbandsebene und 2000 auf nationaler Ebene erworben hatte. Außerdem darf er seit 2007 auch internationale Wettbewerbe im Behindertentischtennis leiten.



Foto: Privat

Bezirksvorsitzender Münster: Jürgen Heilken

Neben seinen Tätigkeiten im Tischtennis interessiert sich Heilken mit Ausnahme von Dressurreiten und Synchronschwimmen für alle möglichen Sportarten und gibt auch Lesen als eines seiner Hobbys an.

Jürgen Heilken kann über die E-Mail-Adresse heilken@wttv.de kontaktiert werden.

Das Kurzinterview führte Thorsten Mönning.

Schon seit über 13 Jahren führen Sie den TT-Bezirk Münster an. Warum haben Sie sich entschieden, Bezirksvorsitzender zu werden und so lange am „Ball zu bleiben“? Wenn man meine Vita liest, liegt die Antwort auf der Hand. Ich bin mit 14 Jahren zum Tischtennis gekommen (meine Eltern hatten mir nicht erlaubt, einem Fußballverein beizutreten) und habe mich neben dem Spielen auch früh für das Organisatorische darum herum interessiert. Da war es irgendwie logisch, nach der Vereins- und Kreisebene, auch mal auf der Bezirksebene zu landen. Ich gestalte gerne Prozesse (siehe zum Beispiel Gebietsreform) und habe ein gut funktionierendes Team.

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit als Bezirksvorsitzender am wichtigsten? Welche Ziele verfolgen Sie?

Mir ging es immer darum, möglichst alle Interessen zu wahren und Rahmenbedingungen zu schaffen, die unserem schönen Sport förderlich sind. Früher hatten die beiden größten Kreise unseres Bezirks immer einen Aufsteiger zur Bezirksebene mehr als die anderen drei Kreise (sie hatten eben die absolute Mehrheit). Heute ist es so, dass hierbei nicht mehr die Mehrheiten, sondern die sportlichen Leistungen allein entscheiden, welche Mannschaften den Aufstieg zum Bezirk schaffen.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, Veränderungen im Tischtennissport vorzunehmen, welche Bedingungen oder Regel würden Sie als Erstes ändern?

Auf Ungerechtigkeiten reagiere ich schon mal recht unwirsch. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Aufschlagregel so gestaltet werden könnte, dass es einfacher einzuhalten und zu kontrollieren wäre. Auch wäre es toll, wenn es keine Materialdiskussionen (behandelte Noppen, getunte Beläge) mehr

geben würde. Wenn ich insbesondere auf die Leichtathleten, Schwimmer, Radfahrer und Gewichtheber schaue, sind dies vielleicht Luxusprobleme. Doping spielt nach meiner Wahrnehmung beim Tischtennis kaum eine und auf unserer Ebene gar keine Rolle.

Was wünschen Sie sich von den Kreisen und Vereinen in Ihrem Bezirk?

Von den Kreisen wünsche ich mir, dass auch sie für ihren Bereich ständig an der Optimierung der Rahmenbedingungen für Tischtennis feilen und die Nachwuchsförderung unterstützen.

Die Vereine sind die wichtige Basis, ohne die es gar kein Tischtennis geben würde. Hier ist in der Konkurrenz zu anderen Sportarten Innovation gefragt, wie man Kinder zum Tischtennis bringt. Alle Generationen können hierbei doch auf Augenhöhe miteinander spielen. Das gibt es nicht in so vielen Sportarten. Leider gibt es immer weniger „Tischtennisverrückte“, die sich mehrmals in der Woche und natürlich am Wochenende in der Halle aufhalten, um den Kids auch ein kontinuierlicher Ansprechpartner bzw. eine Vertrauensperson zu sein. Dieses Engagement müsste viel viel mehr gewürdigt werden! Das muss den Vereinen bewusst bleiben bzw. in einigen Fällen wieder bewusst werden.

Schon seit fast 30 Jahren sind Sie als Spieler aktiv. Welche Veränderungen haben den Tischtennissport vorangebracht, welche zurückgeworfen?

Bei der Einführung der kurzen Sätze war ich zunächst recht skeptisch. Da ich eher defensiv spiele, kam mir das nicht so sehr entgegen. Heute halte ich dies für die richtige Entscheidung. Das Spiel ist spannender geworden und es passiert meines Erachtens öfter, dass ein Underdog gegen einen erheblich höher eingestuften Spieler gewinnt (von den Chinesen mal abgesehen).

Das Spiel ist viel schneller geworden. Schaut man sich Aufzeichnungen früherer Jahre an, ist das schon gewaltig. Es ist nun aber oft so schnell, dass die Feinheiten vom normalen Zuschauer kaum noch wahrgenommen werden können. Die Fernsehzeiten haben dadurch (leider) nicht zugenommen. Das hatte man sicher anders erwartet. Aber bei der „langsameren“ Spielweise, waren diese Zeiten auch unbedeutend. Die größere Schnelligkeit hat Tischtennis aber noch attraktiver gemacht.

Dass die Ära des Zelluloidballes mal enden würde, hätte ich nicht gedacht. Dass es aber in dem heutigen technologischen Zeitalter so lange braucht, „vernünftige“ Plastikbälle herzustellen, erstaunt mich schon sehr. Der Plastikball geht zu schnell kaputt und unter 100 Bällen befinden sich zu viele „Eier“.

(Anekdote: beim Olympiavorbereitungsturnier brachte Bastian Steger in der Ballonabwehr mal so lange Bälle zurück, bis der Ball im Flug zerbrach. Als er sich bei mir einen Ersatzball besorgte konnte ich mir die augenzwinkernde Bemerkung „auch eine Spieltaktik“ nicht verkneifen, was er mit einem Lächeln quittierte.)

Thorsten Mönning

Der Bezirk Münster

Mit aktuell 171 Vereinen in fünf Kreisen (Emscher-Lippe, Münster/Warendorf, Steinfurt, Südmünsterland, Westmünsterland) ist der Bezirk Münster der kleinste der fünf Bezirke im WTTV. In der abgelaufenen Saison nahmen 647 Erwachsenen- und 332 Jugend-Mannschaften am Spielbetrieb teil. „Nur 51“ der im vorherigen Saison noch 173 Vereine meldeten keine Jugendmannschaft, was einer Quote von 29,5 % entspricht. Dies ist der niedrigste und somit beste Wert unter allen Bezirken.

Unter den Vereinen ist im Herrenbereich der SC Arminia Ochtrup das am höchsten spielende Team (5. Liga: Oberliga West), während im Damenbereich mit der DJK Borussia Münster und dem SC BW Ottmarsbocholt gleich zwei Teams in der vierklassigen Regionalliga West vertreten sind.

Thorsten Mönning



Vorverkauf für LIEBHERR WM in Düsseldorf ist gestartet

Die WM im eigenen Land nicht verpassen!

Die Karten für die LIEBHERR Weltmeisterschaften in Düsseldorf vom 29. Mai bis 5. Juni 2017 sind ab sofort im Verkauf. Die Tickets für die größte Hallensportveranstaltung der Welt in der Messe Düsseldorf sind online erhältlich bei ADticket. Bei den Eintrittskarten ab dem Turnier-Freitag, 2. Juni, können Interessierte ihren Sitzplatz am Centrecourt in der rund 8.000 Plätze fassenden Halle 6 am Bildschirm sogar selbst auswählen.

Schon zu Beginn des Vorverkaufs sollten Sportfans zugreifen, denn die Prognose von Jörg Roßkopf, lautet: „Der Kartenvorverkauf wird mit Sicherheit sehr gut laufen. Die Tickets für die Schlusstage werden schnell vergriffen sein“. Der Doppel-Weltmeister von 1989, ehemalige Langzeit-Düsseldorfer und aktuelle Herren-Bundestrainer weiß, wovon er spricht: „Eine WM im eigenen Land darf man nie verpassen! Es gibt regelmäßig herausragende Ergebnisse im eigenen Land, weil Spieler vor heimischem Publikum über sich hinaus wachsen.“ Zuletzt etwa gab es Silber und Bronze für das DTTB-Herren-Team bei den Mannschafts-WMs in Dortmund 2012 und Bremen 2006.

„Der Tischtennis kommt nach Hause“ „Ich hoffe sehr, dass die vielen Tischtennisfreunde im WTTV die Gelegenheit zum Besuch der WM nutzen“, sagt Helmut Joosten, Präsident des Westdeutschen Tischtennis-Verbands, in dem Düsseldorf einer der Kreise mit den meisten Tischtennis-Vereinen ist. „Mit dem Start des Ticketvorverkaufs wird die Tischtennis-WM 2017 endlich greifbar. Die größte Hallensportveranstaltung der Welt wird in der Sportstadt Düsseldorf auf ein tischtennisbegeistertes Publikum treffen – der Tischtennis kommt nach Hause“, sagt Martin Ammermann, Geschäftsführer von Düsseldorf Congress Sport & Event.

700 Akteure, darunter Olympiasieger und WM-Titelverteidiger

Zeitgleich zum Vorverkaufsstart ist eine WM-Website auf Deutsch und Englisch online gegangen. Sie informiert unter www.wttc2017.com über Turnier, Stars und Vorverkauf – ebenso wie die Internetseite des DTTB, www.tischtennis.de.

Zur Individual-WM mit 700 Spielerinnen und Spielern aus rund 120 Nationen und 4.000 Akkreditierten insgesamt erwartet das Organisatoren-Team von DTTB und Sportstadt Düsseldorf über 50.000 Zuschauer. An insgesamt acht Wettkampftagen werden die Akteure aus aller Welt im Einzel, Doppel und Mixed um Medaillen kämpfen, darunter auch die chinesischen und deutschen Topstars wie die Olympiasieger Ma Long, Zhang Jike und Ding Ning sowie die Rio-Medaillengewinner Dimitrij Ovtcharov (Orenburg), Timo Boll (Düsseldorf), Bastian Steger (Bremen) und Petrisa Solja (Berlin).

Kostenloser Eintritt für den Nachwuchs an U18-Tagen

An den ersten vier Tagen können Fans ab zehn Euro auf den besten Plätzen sitzen. An den Finaltagen beginnen die Ticketpreise in

Kategorie drei bei 15 Euro. Die Dauerkarte für alle acht WM-Tage kostet 249 Euro.

Besonders attraktiv für Vereine und deren Nachwuchsakteure ist die U18-Aktion. Vom 29. Mai bis 1. Juni haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freien Eintritt. Alle, die jünger als 16 Jahre sind, benötigen nach Jugendschutz-Vorgabe allerdings eine erwachsene Begleitperson, die das Ticket käuflich erwirbt. „Die U18-Tage sind eine ideale Möglichkeit, um etwa unter Aufsicht des Vereinstrainers die WM kostengünstig mit der eigenen Jugendabteilung zu besuchen“, erklärt DTTB-Präsident Michael Geiger. „Wir wollen ermöglichen, dass jeder Sportinteressierte die Faszination Tischtennis in Düsseldorf erleben kann.“

Freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr

Alle Tickets berechtigen zur kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Besucher, die in der Rhein-Ruhr-Region leben oder untergebracht sind, können also kostenlos zur Veranstaltung und zurück pendeln. Alle Karten können bei ADticket – auch erreichbar über www.wttc2017.com bzw. www.tischtennis.de – für die Turniertage vom 2. bis 5. Juni in allen Kategorien sitzplatzgenau erworben werden, entweder online, telefonisch rund um die Uhr (0180 6050400, 0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen) oder in einer der über 2.500 ADticket-Vorverkaufsstellen in Deutschland. „Print@home“ ist möglich, die

Online-Bezahlung wahlweise per PayPal, Lastschrift oder Kreditkarte sowieso.

Tischtennis-Weltmeisterschaften in Deutschland

Im Jahr 2012 war Deutschland zuletzt Gastgeber der LIEBHERR Mannschafts-Weltmeisterschaften, die in allen Bereichen ein großer Erfolg waren. An den ebenfalls acht Turniertagen in den Westfalenhallen Dortmund übertrugen Fernsehsender vor allem in Europa, China und Japan mehr als 250 Stunden live und zeitversetzt. Über 50.000 Zuschauer verfolgten die Spiele der 118 Herren- und 91 Damen-Teams aus 149 Ländern vor Ort. Deutschlands Herren gewannen vor dieser Kulisse die Silbermedaille, die Damen brachten Titelverteidiger Singapur im Viertelfinale an den Rand der Niederlage und wurden schließlich Siebte.

Deutschland 2017 zum siebten Mal WM-Gastgeber

Im Tischtennis werden dauerhaft seit 2003 bei Weltmeisterschaften Mannschafts- und Individualwettbewerbe im jährlichen Wechsel ausgetragen, in ungeraden Jahren Einzel, Doppel und Mixed, in geraden Jahren die Team-Konkurrenzen der Damen und Herren. Sechs Mal war Deutschland Gastgeber von Tischtennis-Weltmeisterschaften: 1930 in Berlin, 1969 in München, 2006 in Bremen sowie 1959, 1989 und 2012 in Dortmund. Die WM 2015 im chinesischen Suzhou war eine Individual-WM. Die Team-WM 2016 wurde in Malaysias Hauptstadt Kuala Lumpur ausgetragen.

Simone Hinz



Foto: ITTF

Hoffentlich können die deutschen TT-Asse wieder so jubeln wie Dimitrij Ovtcharov auf dem Weg zu Bundestrainer Roßkopf



Region 3



Strahlende Ranglistensieger: Miriam Jongen und Björn Helbing



Perfekter Organisator: Markus Giesa

WTTV-Ranglistenturnier

Jongen und Helbing überzeugten in Datteln

„Ich habe in den letzten Wochen nicht so gut gespielt. Durch den Wechsel von BV Borussia Dortmund zum 1. FC Köln musste ich mich doch an manch Neues gewöhnen. Von daher bin ich skeptisch, wie es heute laufen wird. Zum Glück habe ich gerade gegen Gianluca (Walther, Anm. der Redaktion) gewonnen. Vielleicht läuft es ja doch.“ Das war die Einschätzung des späteren Titelträgers Björn Helbing nach der ersten Runde des Turniers. Wenige Stunden später hatte er es wieder einmal geschafft. Zum vierten Mal in Folge setzte er sich beim höchsten Ranglistenturnier des WTTV durch.

Das Turnier hatte mit einer Enttäuschung für Zuschauer und Veranstalter begonnen. Ger-

rit Engemann, der die deutschen Farben bei den Jugend-Europameisterschaften vertreten hatte, war schon leicht verletzt angereist und musste nach dem ersten Spiel passen. Eine Verletzung an der Leiste legte ihn endgültig lahm. Der von manchem Teilnehmer aber auch von vielen Zuschauern erhoffte Vergleich mit den erfahrenen Spielern musste deshalb ausfallen.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren wurde in zwei Sechsergruppen gespielt. Die jeweiligen Gruppenersten kamen in's Halbfinale und dessen Sieger spielten die ersten Plätze unter sich aus. Auch die folgenden Plätze wurden nach diesem System verteilt.

Helbing gewinnt „sein“ Turnier zum vierten Mal in Folge

Seit 2013 hat Björn Helbing bei der WTTV-Rangliste kein einziges Spiel mehr verloren. 27 Siege hintereinander beweisen eine Konstanz, wie sie für diese WTTV-Veranstaltung einmalig ist. Trotzdem gehörte der Kölner dieses Mal „nur“ zum erweiterten Favoritenkreis. Daneben konnte man auch von seinen Mannschaftskameraden Robin Malessa, Thomas Brosig, Gianluca Walther (alle 1. FC Köln) erwarten, den Titel zu holen. Aber auch Ewgeni Milchin und Maximilian Dierks vom Drittligisten SC Buschhausen war alles zuzutrauen.



Theresa Ströher zeigte in Datteln eine starke Leistung



Dwain Schwarzer war die Überraschung





Region 3

Doch schon in den Gruppenspielen mussten Brosig (mit 2:3 Spielen) und Milchlin (1:4), der einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte, die Segel streichen. Gleiches galt in der anderen Gruppe für Walther (2:2), der seinem Ruf als schwacher Ranglistenspieler leider erneut gerecht wurde. Trotz teilweise spektakulären Ballwechsellern scheiterte er an Helbing (0:3) und etwas überraschend mit 1:3 an dem Überraschungsmann des Turniers Dwain Schwarzer (SC Buschhausen). Im Halbfinale trafen dann jeweils Mannschaftskameraden aufeinander. Helbing gegen Malessa und Dierks gegen Schwarzer hießen die Paarungen. Während Schwarzer sich in vier engen Sätzen gegen Dierks durchsetzte (12, -9, 10, 11), musste Helbing in den entscheidenden fünften Durchgang. Hier konnte er Malessa knapp niederringen. 11:8, 8:11, 11:5, 7:11, 11:8 lautete das „amtliche“ Endergebnis.

Die Finalgegner hatten sich bereits in der Gruppe gegenüber gestanden. 3:1 hatte es am Ende recht klar für Helbing geheißt. Doch im Finale lief es nicht mehr ganz so rund. Der Kölner musste seiner aufwändigen Spielweise Tribut zollen und körperlich an's Limit gehen. Schwarzer zwang ihm immer wieder lange Topspin-Duelle aus der Halbdistanz auf, die Helbing jedoch in den meisten Fällen für sich entscheiden konnte. Und im fünften Satz war dann doch der Widerstand Schwarzers gebrochen. Mit 11:2 brachte Helbing mit einer Energieleistung seinen Erfolg unter Dach und Fach (11:9, 7:11, 11:5, 8:11, 11:2).

Miriam Jongen holt sich den Titel zum ersten Mal

Miriam Jongen (SV DJK Holzbüttgen), die im vergangenen Jahr im Halbfinale ausgeschieden war, strahlte nach der Siegerehrung über das ganze Gesicht und kommentierte entspannt ihren ersten Erfolg beim WTTV-Ranglistenturnier: „Ich war ja nach den TTR-Werten favorisiert, so dass ich mir schon etwas ausgerechnet hatte. So ein Turnier muss aber erst einmal gespielt werden. Es waren einige Spielerinnen dabei, die mich auch hätten schlagen können. Letzten Endes lief es so gut, wie ich mir das vorgestellt habe.“ Sie

profitierte sicherlich ein wenig vom Fehlen einiger großer Namen (Michajlova, Imamura, Sillus usw.). Doch ihr Auftritt war von Beginn an souverän. Zu keinem Zeitpunkt ließ sie Zweifel zu, wer an diesem Tag die eindeutig die beste Spielerin war.

Während sich in Gruppe 1 mit Jongen und Teresa Ströher (TTC GW Fritzdorf) die Favoritinnen durchsetzten, gab es in Gruppe 2 einige Überraschungen. Die top-gesetzte Meike Müller (TTC Rödinghausen) wurde nur Dritte. Stattdessen zog Stephanie Hoffmann (TTC GW Fritzdorf) unangefochten ihre Bahn. Mit fünf Siegen kam sie souverän in's Halbfinale. Platz 2 belegte Isabell Güdden (ASV Einigkeit Süchteln).

Die Halbfinalspiele waren dann eine sichere Sache für Jongen und Hoffmann. Beide siegten mit 3:1. Jongen ließ dabei Güdden keine Chance (10, -10, 7, 8) und Hoffmann besiegte ihre Mannschaftskollegin Ströher (7, -8, 6, 6), deren Materialspiel sie offensichtlich doch zu gut kannte.

Das Finale wurde zu einer einseitigen Angelegenheit. Bei Hoffmann war offensichtlich die Luft raus. Sie konnte dem druckvolleren Spiel von Jongen nichts mehr entgegen setzen und verlor mit 0:3-Sätzen. 2:11, 7:11, 3:11 geben Beleg für die Überlegenheit der Holzbüttgenerin.

Qualifizierungen für das DTTB-Top-48 und die Westdeutschen

Das Turnier diente auch als Qualifikation für das DTTB-Top-48 und die Westdeutschen Meisterschaften. Da vom DTTB einige Spieler freigestellt werden, sind folgende SpielerInnen für das DTTB-Top-48 qualifiziert, das am 22./23. Oktober in Hagen am Teutoburger Wald stattfindet:

Damen: Yuko Imamura, Nina Mittelham, Yvonne Kaiser, Miriam Jongen und Stephanie Hoffmann.

Herren: Benedikt Duda, Lennart Wehking, Erik Bottroff, Björn Helbing, Dwain Schwarzer, Maximilian Dierks, Robin Malessa, Thomas Brosig, Gianluca Walther und Stefan Höppner. Neben den freigestellten SpielerInnen haben sich die Damen und Herren auf den Plätzen 1 bis 7 der WTTV-Rangliste einen persönlichen

Startplatz für die WTTV-Meisterschaften am 21./22. Januar 2017 in Oberhausen gesichert.

Der Veranstalter war hoch zufrieden

Die Organisation des vom TTC Blau-Weiß Datteln durchgeführten Turniers lief perfekt. Hauptverantwortlicher Markus Giesa war deshalb auch in vollem Umfang zufrieden: „Ich möchte mich vor allem bei sämtlichen Helferinnen und Helfern bedanken, die das Turnier in den vergangenen Tagen erst möglich gemacht haben. Mir hat es unheimlich viel Spaß gemacht. Mal sehen, wann ich meinem Verein ein neues Turnier „zumuten“ kann.“

Auch mit dem Zuschauerzuspruch konnte man in diesem Jahr zufrieden sein. Im Laufe der Veranstaltung füllten mehr als 100 Zuschauer die Halle. Die Dattelner hatten im Vorfeld kräftig die Werbetrommel gerührt.

Die Sieger konnten sich beim ausrichtenden Verein gleich doppelt bedanken. Sie erhielten nämlich ein Preisgeld, da die Veranstalter den ihnen zustehenden WTTV-Zuschuss an die drei Erstplatzierten verteilten.

Abschied vom alten Ranglistenturnier

Am Modus des Turniers wird in Zukunft gewaltig gearbeitet. Die Kritik an zwei Veranstaltungen (Vorrangliste und Endrangliste) war in den vergangenen Jahren immer lauter geworden. Insbesondere betraf dies die Vorrangliste, für die nie ein vernünftiger Termin gefunden werden konnte. Vor, während oder unmittelbar nach den Schulferien – nichts passte so richtig. Der WTTV-Verantwortliche Christoph Menges hat deshalb neue Pläne: „Nach Zustimmung der Gremien werden wir auf das Ranglistenqualifikationsturnier verzichten. Stattdessen werden wir direkt die Endrunde mit 32 Herren und 24 Damen durchführen. Insgesamt werden also fast genauso viele SpielerInnen wie bisher die Möglichkeit haben, teilzunehmen. Das Turnier wird etwas größer, lässt sich aber immer noch an einem Tag durchführen.“ Erste Zustimmung aus dem Spielerkreis war für diese Idee deutlich zu vernehmen. **Richard Stüwe**



Christoph Menges hat Pläne für den zukünftigen Austragungsmodus



Robin Malessa schaffte es bis ins Halbfinale





Region 3

Vom 14. bis 16. Oktober startet wieder das inklusive Turnier MitMenschen

Die besondere Atmosphäre in Essen erleben

Vom 14. bis 16. Oktober 2016 bietet das Turnier insgesamt 14 DTTB-offene Einzel- und Doppel-Konkurrenzen für jugendliche und erwachsene Tischtennis-Vereinsportler, die das „MitMenschen“-Turnier unter anderem dazu nutzen können, um den Wettkampfrhythmus während der Herbstferien aufrecht zu erhalten. Im Vorjahr zeigten sich über 500 Teilnehmer von der besonderen Turnieratmosphäre beim „MitMenschen“ im Sportzentrum Ruhr begeistert, so dass die DJK Franz-Sales-Haus erneut auf einen ähnlichen Zuspruch hofft. Auch Schirmherr Christian Süß wird wieder vor Ort sein und sich vom Mit-einander anstecken lassen.

Bundesweit besonderen Charakter werden erneut die inklusiven Einzel- und Doppelkonkurrenzen des „MitMenschen“-Turniers ha-

DJK Franz Sales Haus e. V.



ben. Hierbei starten Sportler mit und ohne geistiger Behinderung in einer gemeinsamen Wettkampfkonzurrenz bzw. bilden im inklusiven Doppelwettbewerb jeweils zugeloste Doppel, die im Rundensystem Seite an Seite um Punkt, Sätze und Siege wetteifern. So bietet das „MitMenschen“-Turnier die be-



sondere Gelegenheit, inklusiven Tischtennis-Sport selbst zu erleben.

Spürbar besonders – dies gilt auch für eine weitere, außergewöhnliche Turnier-Herausforderung: Beim Team-Mitternachtscup „Black- & Light“ heißt es „Licht aus, (Schwarzlicht-) Spot an“! Diese Team-Konkurrenz wird sowohl unter Weiß- als auch unter Schwarzlicht absolviert und wird für die maximal 32 teilnehmenden Teams sicherlich ein ganz besonderes Tischtennis-Erlebnis darstellen.

Nähere Informationen zum Turnier sowie Anmeldeöglichkeiten sind auf der Veranstaltungshomepage oder im Turnierkalender in click-tt bzw. mytischtennis.de zu finden. Also: Auf nach Essen! Es lohnt sich!

Klaus Verbürg



Foto: Franz-Sales-Haus

Riesenspaß verspricht wieder das inklusive TT-Turnier MitMenschen. Ganz rechts Organisator Tobias Papies

Interessanter Workshop des WTTV in der Sportschule Wedau

Bundeseinheitliche WO erläutert

In der Sportschule Wedau trafen sich die Vertreter der Gliederungen des WTTV zu einem interessante Workshop. Präsident Helmut Joosten konnte in der Aula leider nur Delegierte aus 14 Kreisen und Bezirken begrüßen, die trotz der hochsommerlichen Temperaturen den Weg nach Duisburg gefunden hatten.

Die mussten ihr Kommen aber wahrlich nicht

bereuen, denn in den 14 angebotenen Gruppen wurden hochinteressante Themen unseres Sportes diskutiert. Am Vormittag standen Führung, Erwachsenen-sport, Mädchen und Frauen, Presse und Vereinsberatung auf der Agenda, nach der Mittagspause wendeten sich die Delegierten den Bereichen Gremien für Sport-/Vereinsentwicklung, Seniorsport, Jugendsport, Internet, Gesund-

heitssport, Schulsport sowie Kinder- und Jugendpolitik zu.

Als besonders interessant wurde die Vorstellung der neuen, bundeseinheitlichen Wettspielordnung, die von Werner Almesberger übernommen wurde, eingestuft. Almesberger hatte in vielen Marathonsitzungen auf Bundesebene aktiv an der Entwicklung der neuen Regelungen mitgewirkt. Klaus Verbürg



Foto: Klaus Verbürg

Helmut Joosten begrüßte die Teilnehmer am WTTV-Workshop in der Sportschule Wedau

